

Der Ausnahmekunde

TC Hydraulik führt in Berlin Arbeiten für den Bundestag aus

Von Martin Köhm

Heide – Von den Arbeitsabläufen her ist es ein ganz normaler Auftrag für die TC-Hydraulik-Mitarbeiter. Der Einsatzort dagegen stellt schon eine Besonderheit dar. Das Heider Familienunternehmen führt nicht nur Arbeiten in Berlin aus, sondern dort auch noch an einem sehr prominenten Platz. „Wo Frau Merkel steht, habe ich auch gestanden“, sagt Bauleiter Ralf Wülfsen zur Arbeit im und am Reichstag.

Vor allem galt es, am Sitz des deutschen Bundestages die Hydraulik der Poller auszuwechseln. Sie sollen verhindern, dass das Gelände von dort nicht willkommenen Fahrzeugen befahren wird. Alle sechs Jahre müssen diese Arbeiten ausgeführt werden, um zu gewährleisten, dass die Poller im richtigen Moment hochgefahren werden können. Dieses Mal bekam die Heider Firma den Zuschlag. Unbedingt zu erwarten war die Entscheidung nicht gerade, sagt Andreas Lenz, bei TC Hydraulik zuständig für das Auftragsmanagement: „Wir wussten ja nicht, was Anbieter aus der Region bieten würden.“

Doch das Referat Gebäudetechnik am Bundestag beauftragte die Dithmarscher Firma, die mit insgesamt acht Mitarbeitern anrückte. Dabei galt es, nicht nur den Auftrag zur Zufriedenheit des Kunden zu erledigen, sondern auch eine Doku-



Arbeit an prominenter Stelle: Am Reichstag tauschen die TC-Hydraulik-Mitarbeiter die Schläuche an den Pollern aus.

mentation mit Bildern der Arbeitsabläufe sowie der Korrespondenz zu erstellen. Und über weitere anfallende Maßnahmen

zu informieren sowie ferner auch Angebote einzureichen. „Da möchte ich uns mal auf die Schulter klopfen“, sagt Wülfsen. „In dieser Form bieten das nicht viele Unternehmen.“ Die Arbeit mit dem Bundestagsreferat gestaltete sich einfach, sagt Lenz: „Das ist ein relativ unkomplizierter Kunde mit sehr schnellen Reaktionszeiten.“

Zu überarbeiten hatten die TC-Hydraulik-Trupps nicht nur die 41 Poller, sondern auch Notausstiege, Wasserschotte und das hydraulisch verstellbare Rednerpult im Plenarsaal. „Da habe ich dann auch mal gestanden“, sagt Wülfsen grinsend.

Fünf Wochen waren die Heider, die ansonsten nach Wülfsens Worten „im Raum Schleswig-Holstein und Hamburg alles Mögliche von Bonbon- und Papierfabriken bis zu Fischkuttern“ bearbeiten, in der Bundeshauptstadt tätig, mindestens eine Arbeitswoche steht im Ja-

nuar noch aus. Waren die Arbeiten selbst nicht weiter ungewöhnlich, stellten die räumlichen Bedingungen Wülfsen und seine Mitarbeiter manchmal vor Herausforderungen. Und das nicht nur wegen der Sicherheitsvorkehrungen: Die Namen der beteiligten Kollegen mussten vorab mitgeteilt werden, die TC-Hydraulik-Angestellten hatten sich täglich bei der Polizei am Reichstag anzumelden.

Besonders beeindruckt zeigt sich Wülfsen von einer anderen Gruppe, wenn auch nicht gerade positiv: „Die Fahrradfahrer sind da total enthemmt.“ Ständig hätten sie die Baustelle gekreuzt: „Ob da nun Absperrgitter standen oder nicht. Das ist schon ein verrücktes Volk in Berlin.“

Verrückte Situationen gab es dann auch noch mehrere – auch, weil der Abschiedsbesuch des scheidenden US-Präsidenten Barack Obama in diese Zeit fiel. „Da wurde der Sicher-

heitsstandard noch mal höher gesetzt“, berichtet Wülfsen von verstärkten Kontrollen innerhalb eines Ein-Kilometer-Rings um den Reichstag: „Dadurch haben wir eine halbe Stunde länger zur Baustelle gebraucht.“ Da fielen die sonstigen Demonstrationen vor dem Reichstag kaum noch ins Gewicht. „Mir tun nur die Polizisten leid“, sagt Wülfsen. „Wenn sich Bürger oder Reichstagsbesucher über die Demonstranten ärgern, sagen sie das nicht denen, sondern die Beamten müssen sich das den ganzen Tag lang anhören.“

Insgesamt berichtet Wülfsen von einer „spannenden Baustelle“ und einem „schönen Prestigeobjekt. Das macht schon Eindruck, wenn man sagen darf, dass man als Unternehmen aus Norddeutschland für den Bundestag arbeiten durfte“. Das war auch bei den Mitarbeitern zu spüren, sagt Lenz: „Die sind schließlich schon sonntags aufgebrochen – trotzdem hielten sie die Motivation sehr hoch.“



Der mit den Bundestags-Arbeiten befasste TC-Hydraulik-Trupp: (von links): André Messling, Peter Diedrichsen, Kevin Thomsen, Sven Krakowczyk, Thorsten Dowers, Andreas Lenz, Andreas Erps und Ralf Wülfsen. Nicht im Bild sind Jan Kleinschmidt, Gregor Gohde und Andreas Krause. Foto: Köhm